



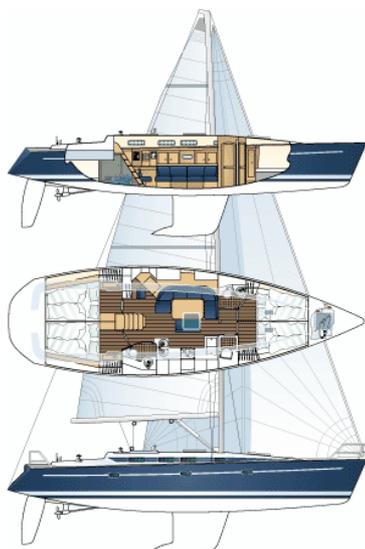
# FUN & FAMILY TÖRN

## Kroatien

vom 2.9. – 8.9.2006

mit dem Segelschiff „**ARO**“ (Elan 45)

*Skipper: Claus SCHREINER*



## Samstag, 2. Sept. 2006 Anreise nach Punat

Nach mehr oder weniger stressigen bzw. durch Stau unterbrochenen Anfahrt sind wir alle wohlbehalten in Punat auf der Insel Krk angekommen.

Punat ist ein kleiner Erholungs- und Badeort. Die Marina liegt an der Ostküste der Bucht Puntarska draga.

Claus unser Skipper kam mit Werner und Lisa, Gerhard unser Co - Skipper, Ludwig mit Monika und Werner „groß“ („Prinz Werner“).

Bei unserer Segelyacht der „ARO“ eine ELAN 45 Fuß, gab es bei der Übernahme einiges zu bemängeln, das Ankerlicht funktionierte nicht, den Außenborder haben wir angeblich nicht geordert, doch diese Problemchen ließen sich alle lösen.

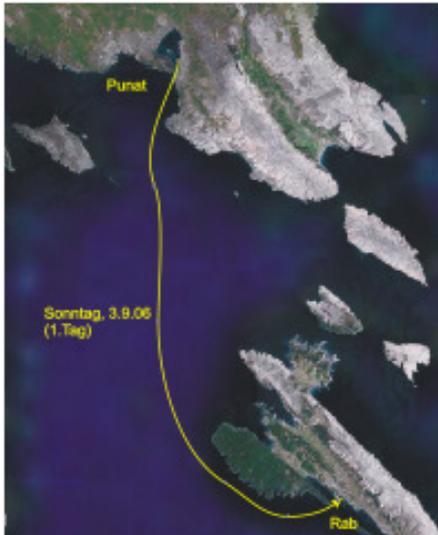
Lisa war inzwischen „bunkern“. Immer wieder spannend, reicht das Bier?

Gerhard Nagy kennt ein gutes Restaurant und wir schließen uns an. Bekamen ein sehr gutes Essen, nach ziemlich langer Wartezeit, waren ja am Verhungern.



## Sonntag, 3. Sept. 2006 Marina Punat - Rab

Segel: 9 SM  
Motor: 14 SM  
Gesamt: 23 SM



Um 11.00 ablegen, 27°, Sonnenschein, das haben wir uns verdient.

Haben uns mit dem Boot von Gerhard Nagy zusammengetan, dort sind auch die Buben von Gerhard an Bord. Ist lustiger mit mehreren Booten.

Erster kurzer Badestop, jeder genießt das warme Wasser.

Mittags gibt es eine echt bayrische Jause. Ludwig und Monika haben Weißwurst mit Senf (süßen), Brez'n und Weißbier mitgebracht. Lecker!!!!!! Danach einen in Bayern unüblichen Ouzo, weil's soooo fett war!

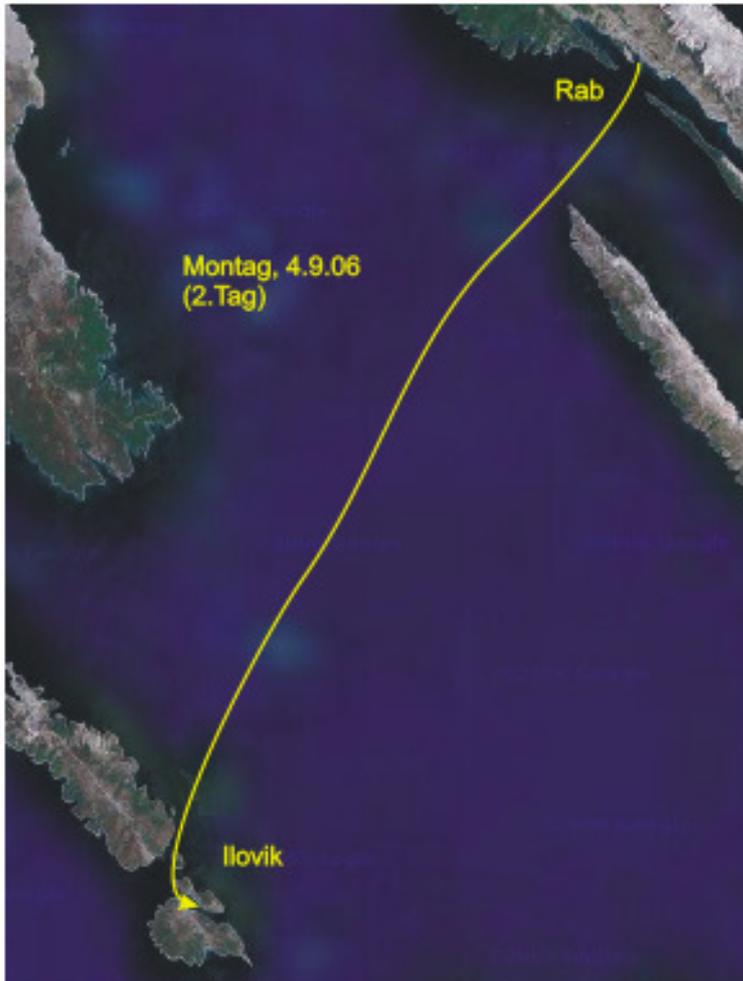
17.45 anlegen in der Marina Rab, kostet 50 Euro.

In Rab gäbe es einiges zu besichtigen, eine teilweise erhaltene Stadtmauer mit Stadtturm (12./13. Jh.), Palais des Bischofs (13.Jh.) und vieles mehr, doch wir wollen segeln und uns erholen, oder?



## Montag, 4. Sept. 2006 Rab - Ilovik

Segel: 8 SM  
Motor: 16 SM  
Gesamt: 47 SM



Morgens gehen Ludwig und Lisa zum Markt, Fisch und Gemüse kaufen, das macht Spaß. 10.15 laufen wir aus, Lisa steht am Ruder, ziemlich nervös, doch Claus steht ihr mit Rat und Tat zur Seite, da kann ja nix schief gehen.

Badestop in der Bucht Trstenik, dort legen wir unter Segel ab, Motor läuft nur für die Ankerwisch, denn die braucht bekanntlich sehr viel Strom. Ludwig putzt die Fische, Claus und Monika dürfen sie braten. An einer Boje in dem Kanal zwischen den Inseln Ilovik und Sv Petar liegen wir die Nacht sehr ruhig für 150 Kuna. Kochen und Essen ein geniales Abendessen an Bord. Fisch und Karoffeln nach einem Rezept von Werner „groß“, ein Weinchen dazu da läßt es sich leben. Werner's Wiskey schmeckt auch allen. Das Schwimmen abends und morgens ist ein Genuß.



## Dienstag, 5. Sept. 2006 Ilovik - Molat

Segel: 23 SM  
Motor: 1 SM  
Gesamt: 24,4 SM



09.45 setzen wir die Genua und legen unter Segel ab, ein tolles Gefühl. Mit Wind aus NW Stärke 2-3 (10 Knoten) erleben wir einen Traumsegeltag. Gegen 15.30 ankern wir vor dem Leuchtturm Velirat bei dem ein altes Wrack liegt. Unser Anker hat sich in einer Felsplatte verhängt. Ein bißchen beunruhigt baden wir und die anderen fahren mit dem Dingi zu dem Wrack hinüber. Beim Ablegen geben wir die ganze Kette hinaus und kommen ohne Probleme los. Aufregend ist es aber immer wieder. Molat ist ein kleiner Hafen in der Bucht Lucina an der SE-Küste der Insel, haben den letzten Platz für Gerhard reserviert. Sehr gutes Essen im Restaurant. Ludwig beim Zähne putzen, Werner „groß“ Kommentar: „Warum spuckst du in die Adria?“



## Mittwoch, 6. Sept. 2006 Molat – Mali Loinje

Segel: 1 SM  
Motor: 34 SM  
Gesamt: 34,8 SM



Ablegen unter fast Vollmond um 03.00, Ludwig braucht eine Nachtfahrt für seinen Segelschein. Es ist noch etwas frisch, doch das kann einen Seemann nicht erschüttern, oder? Leider wenig Wind.

Gegen 08.00 ankern wir in der Bucht Luka Krivica zum Frühstück und Baden.

Um 16.45 legen wir in der Stadtmarina von Mali Losinje an für 45 Euro.

Mali Losinje ist eine Stadt und Hafen im SE-Teil der gleich-namigen Bucht, eine der am besten geschützten Schutzbuchten für Yachten aller Größe in der Nordadria.

Die Stadt hat ein Gepräge des späten Barocks und des Klassizismus.

Abends haben wir mal wieder an Bord gekocht, Spaghetti mit Hackfleischsauce.



## Donnerstag, 7. Sept. 2006 Mali Losinje – Bucht Supedarska

Segel: 4 SM  
Motor: 27 SM  
Gesamt: 31,2 SM



Durch die Privlaka-Passage, die den Losinjski-Kanal und die Bucht verbindet, können wir um 09.00 durchfahren, um 18.00 wird sie wieder geöffnet. Sonst müßten wir zurück über Ilovik oder nach Osor und dort auf das Öffnen der Brücke warten.

Haben wenig Wind, eine Wende „ jagt“ die andere, haben einen Wendewinkel von 100°. Motoren in die NW Bucht von Rab zum Baden und Mittagsschlaf.

Fahren dann zum Tanken (59 Liter) und Einkaufen nach Rab Stadt.

Wollen Fleisch zum Grillen kaufen, bekommen nur Cevapcici.

In der Bucht treffen wir die anderen Boote.

Der Grill steht schon im Sand, wir kochen unsere genialen Kartoffeln in Alufolie an Bord, wollen dann alles an Land bringen, da streikt unser Dingimotor, Claus versucht ihn zu reparieren, keine Chance, irgendein Splint war gebrochen, der Reservesplint hielt genau eine Fahrt.

Es wird schnell dunkel, ein Grill für viele Leute, Gott sei Dank sind die Kartoffeln fertig und wir können wenigstens die essen.

Ludwig kämpft um einen Platz am Grill, die Cevapcici fallen trotzdem in den Sand, inzwischen sieht man eine partielle Mondfinsternis, wir unser Essen nicht mehr. Der Wein ist aus, Sand haben wir überall, nicht nur in den Schuhen, gehen zum gemütlichen Teil an Bord über. Dank Gerhard haben wir ja romantische Teelichter an Bord.



## Freitag, 8. Sept. 2006 Supetarska – Marina Punat

Segel: 0 SM  
Motor: 14 SM  
Gesamt: 14 SM

Gesamt: Segel: 46 SM  
Motor: 106 SM  
**Gesamt: 152 SM**



Sturmwarnung von Rijeka Radio und Marina Punat (50 Knoten).

Nehmen direkten Kurs auf die Marina.

Um 12.00 haben wir festgemacht.

Um 13.30 fängt eine starke Bora an, mit 28 – 30 Knoten Wind.

Es wird spannend im Hafen, wie andere Segler bei dem zum Teil Seitenwind anlegen.

Nachmittags besorgt uns Werner „Groß“ doch glatt einen Apfelstrudel mit Schlag. Das hatten wir noch nie.

Gehen Abends ins Marinarestaurant Essen, der Wind pfeift, es regnet leicht. Gerhard ist leider schon abgereist, doch wir lassen es uns trotzdem schmecken.

Schön war's, wir hatten viel Spaß, die Monika hat sich ganz wacker geschlagen für ihren ersten Törn, sie ist sicher wieder mit dabei.

Ludwig läßt das Segeln nicht mehr los, das war schon von Anfang an klar.

Werner „Groß“ ist ja ein erfahrener Seemann und wird wegen dem genialen Whiskey wieder mitgenommen.

Gerhard hat uns wie immer richtig navigiert, was

zu erwarten war.

Werner ist immer eine Bereicherung und Lisa kämpfte mit der Bordkasse die sie dieses Mal nicht so oft verlegt hat.

**Danke Claus, du hast uns wieder mal einen traumhaften Segeltörn beschert.**

Wann geht's wieder los????? ?



## Unsere Crew



Skipper Claus



Monika



Lisa



Ludwig



Werner (der Grosse)



Werner



Gerhard

## Weitere Impressionen der Segeltörn



Kommandozentrale der ELAN 45  
Arbeitsplatz von Navigator Gerhard



Die Nachtfahrt wurde mit einem unvergesslichen Sonnen-  
aufgang belohnt



Gleich gibt's Original Münchner Weisswürste  
Da kann man nur mit Weissbier anstossen



Unser Schiff liegt in der Marina RAB



Ingmar, der Sohn von Gerhard ist diesesmal mit Skipper Nagy  
Gerhard unterwegs – er segelte schon mehrmals mit unserem  
Skipper



Werner bei den Vorbereitung für das köstliche Abendessen



Unsere bayrischen Gäste haben natürlich neben einer zünftigen Brotzeit mit Weisswurst und Weissbier auch ihre Flagge mitgebracht.



Die Crew arbeitet perfekt, da kann sich der Skipper in Ruhe ein Bierchen gönnen



Sind da nicht backbord voraus Delphine aufgetaucht...?.



Werner macht uns zu Experten für wirklich guten Whisky



Eine neue Sportart: Staffel-Schwimmen ?



Diese traumhaften Sonnenuntergänge kann man nur beim segeln erleben



Unsere Segelyacht ARO, eine ELAN 45



Da war wohl ein Kapitän unvorsichtig!



Lisa war zu jeder Zeit die Fröhlichkeit in Person



Im kleinen Hafen Molat gab es nur ein einziges Restaurant – wir konnten hier köstlich speisen.!